

VOLKS- UND REGIONALWIRTSCHAFTLICHE EFFEKTE AUSGEWÄHLTER VERANSTALTUNGEN IN SALZBURG



STUDIE IM AUFTRAG DER STADT SALZBURG

INSTITUT FÜR ÖSTERREICHS WIRTSCHAFT

ANNA KLEISSNER | DIETMAR KEPPLINGER

Oktober 2025

Inhalt

1. Einleitung.....	1
2. Methodik	2
2.1.1. Multiregionale Input-Output-Tabelle (MRIOT)	2
2.1.2. Input-Output-Analyse (IOA)	3
2.1.3. Begrifflichkeiten.....	4
3. Daten.....	6
3.1. Residenzplatzkonzerte	7
3.2. Stadtfest	7
3.3. Live in Salzburg	10
4. Die volks- & regionalwirtschaftliche Bedeutung der Events	12
4.1. Gesamtbetrachtung.....	12
4.2. Die Veranstaltungen im Detail	15
4.2.1. Residenzplatzkonzerte	15
4.2.2. Stadtfest	16
4.2.3. Live in Salzburg	18
5. Resumée.....	20
Abbildungsverzeichnis.....	21
Anhang	22

1. EINLEITUNG

Kulturveranstaltungen bieten für die austragenden Regionen große Chancen, nicht nur in kultureller, sondern auch in wirtschaftlicher und touristischer Hinsicht.

Zunächst gehen von den zu tätigenden Investitionen und den mit der Durchführung der Veranstaltung verbundenen, laufenden Ausgaben unmittelbare Impulse für die entsprechenden Wirtschaftssektoren aus. Durch die Verzahnung dieser Sektoren mit Unternehmen anderer Wirtschaftsbranchen werden multiplikative Anstoßwirkungen ausgelöst, welche wiederum – zu einem bestimmten Anteil – auch in der Region wirksam werden. Auch die Tourismuswirtschaft kann nicht nur kurzfristig, durch zusätzliche Ausgaben der Tages- und Übernachtungsgäste im Zeitraum der Veranstaltung, deutliche Effekte erwarten. Durch einen steigenden Bekanntheitsgrad der Region und einen positiven Imageeffekt können auch mittel- und längerfristige Effekte, insbesondere für die Tourismuswirtschaft, erwartet werden. Der Werbewert für die betroffene Region ist bei solchen Veranstaltungen ein nicht zu unterschätzender, den es zu nutzen gilt.

Die vorliegende Studie verfolgt das Ziel, ausschließlich den monetären Impact, d.h. die volks- und regionalwirtschaftlichen Effekte von ausgewählten Kulturveranstaltungen für die austragende Stadt Salzburg, das Bundesland, aber auch Österreichweit zu quantifizieren. Beantwortet werden sollen Fragen wie

- Welche Umsätze werden in Zusammenhang mit den Veranstaltungen zusätzlich in Salzburg ausgelöst?
- Wieviel tragen die Veranstaltungen zur Wirtschaftsleistung in Salzburg bei?
- Wie viele Jobs hängen in Salzburg an diesen Veranstaltungen?
- Rechnen sich die Ausgaben der Stadt?

Im Fokus der Analyse stehen dabei folgende Veranstaltungen:

- Residenzplatzkonzerte am 9. und 10. Mai 2025,
- das Stadtfest vom 27. bis 29. Juni 2025 und
- das Festival „Live in Salzburg“ mit zahlreichen Veranstaltungen von Juli bis September 2025.

Zunächst liefert Kapitel 2 einen kompakten Überblick über die verwendete Methodik. Die in die Berechnungen einfließenden Daten werden in Kapitel 3 näher erläutert. Im Anschluss werden in Kapitel 4 die Wertschöpfungs-, Beschäftigungs- und fiskalischen Effekte der Veranstaltungen gesamt (Kapitel 4.1) bzw. für jede Veranstaltung separat (Kapitel 4.2) dargestellt.

2. METHODIK

Im Rahmen der Erstellung der Studie wurden – zur Ermittlung der volks- und regionalwirtschaftlichen Effekte der betrachteten Kulturveranstaltungen – umfangreiche Berechnungen mittels Input-Output-Analyse durchgeführt.

2.1.1. Multiregionale Input-Output-Tabelle (MRIOT)

Das zunehmende Interesse an ökonomischen Analysen auf regionalem Niveau hat in den letzten beiden Dekaden dazu geführt, dass – zusätzlich zu den von der Statistik Austria publizierten Input-Output-Tabellen für Österreich – auch (multi-)regionale Input-Output-Tabellen (wie hier, auf Ebene der Bundesländer) entwickelt wurden. In folgender Abbildung wird – methodisch stark vereinfacht – ein solches multiregionales Input-Output-Modell dargestellt. Während es sich in dieser Abbildung um ein einfaches 3-Regionen- und 3-Sektoren-Modell handelt, erstreckt sich die realitätsgetreue Abbildung auf 9 Bundesländer mit je 75 Sektoren, demnach ein komplexes Modell mit je rund 700 Zeilen und Spalten.

Abbildung 1 Schema einer multiregionalen Input-Output Tabelle, am vereinfachten Beispiel von 3 Regionen und Sektoren

			Region 1			Region 2			Region 3			Summe	Endnachfrage			Gesamt- verwendung
			Sektor			Sektor			Sektor				Konsum	Investitionen	Exporte	
			1	2	3	1	2	3	1	2	3					
Region 1	Sektor	1														
		2														
		3														
Region 2	Sektor	1														
		2														
		3														
Region 3	Sektor	1														
		2														
		3														
Summe																
Importe																
Summe Vorleistungen																
Wert- schöpfung	AN-Entgelt															
	Produkt.abgaben															
	Abschreibung															
	Betriebsüberschuss															
Summe Wertschöpfung																
Produktionswert																

Quelle: eigene Darstellung.

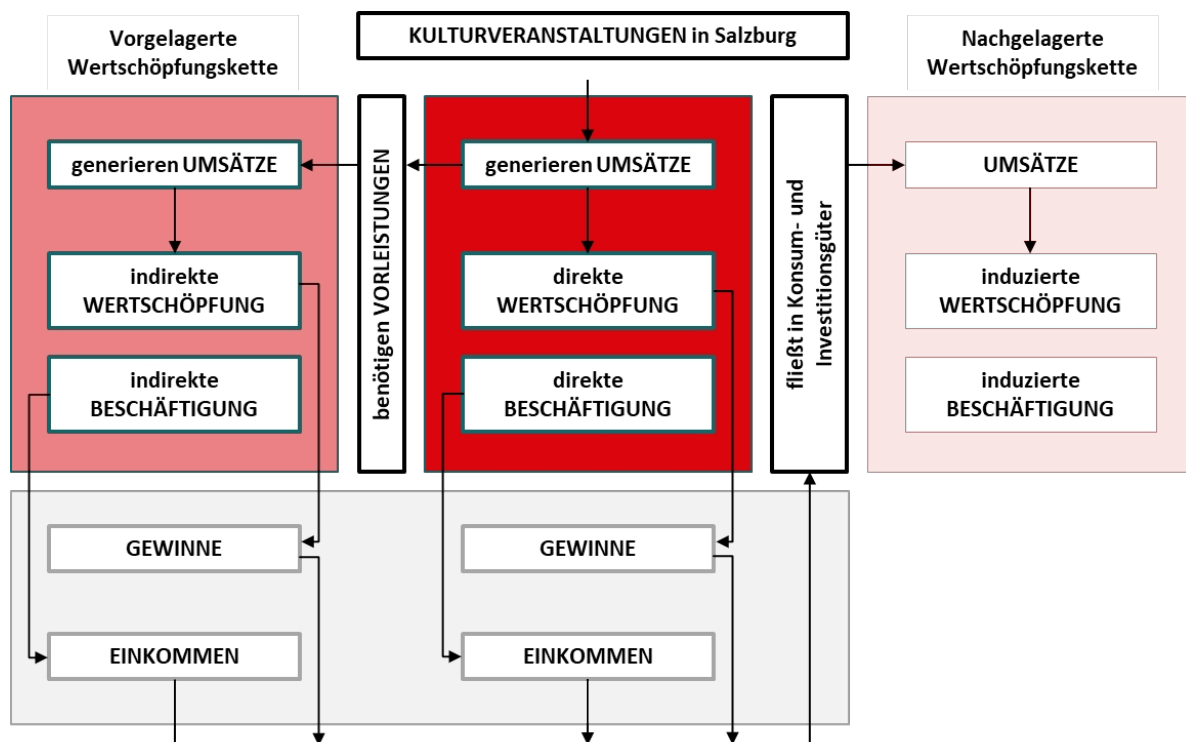
Der Vorteil solch multiregionaler Tabellen liegt darin begründet, dass nicht nur die bundesländerspezifischen Details zur Produktion und zu den Vorleistungsverflechtungen, sondern auch die Nachfrage im Bundesland möglichst exakt – und nicht nur durch Österreich-Durchschnitte – abgebildet werden können. Darüber hinaus können mit diesen Tabellen nicht nur der

intraregionale Handel innerhalb eines Bundeslands, sondern auch die interregionalen Handelsbeziehungen zwischen den Bundesländern wie auch die internationalen Verflechtungen (Im- und Exporte) abgebildet werden. Nur so ist es möglich, zwischen Effekten im Bundesland Salzburg und den Österreichweit ausgelösten Effekten zu unterscheiden.

2.1.2. Input-Output-Analyse (IOA)

Eine Input-Output-Analyse (IOA) ermöglicht die Berechnung von direkten, indirekten und induzierten Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten, wie sie sich im Rahmen der Durchführung von Veranstaltungen ergeben.

Abbildung 2 Direkte, indirekte und induzierte Effekte der Kulturveranstaltungen in Salzburg



Quelle: eigene Darstellung.

Zu unterscheiden sind

- Direkte Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte: diese umfassen jenen Wert an Wertschöpfung und Beschäftigung, der unmittelbar durch die Ausgaben der Veranstalter oder die touristische Nachfrage der Besucher:innen in Salzburg (oder in Restösterreich) generiert wird;
- Der sich aus den Zulieferbeziehungen (d. h. Vorleistungsverflechtungen) entlang der gesamten vorgelagerten Wertschöpfungskette ableitende indirekte Wertschöpfungs- bzw. Beschäftigungseffekt;
- Sowie die aus der Einkommensverwendung resultierenden induzierten Effekte: denn alle geschaffenen bzw. abgesicherten Arbeitsplätze generieren

Einkommen, was – nach Abzug eines Alternativeinkommens (auch ohne diese Arbeitsplätze würden die Beschäftigten in Österreich z.B. Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe beziehen) sowie von Auslandskonsum und Sparquote – von den Beschäftigten wieder ausgegeben wird. Dies regt die Nachfrage, insbesondere im Einzelhandel und der Gastronomie an. Ebenso können Unternehmensgewinne reinvestiert werden.

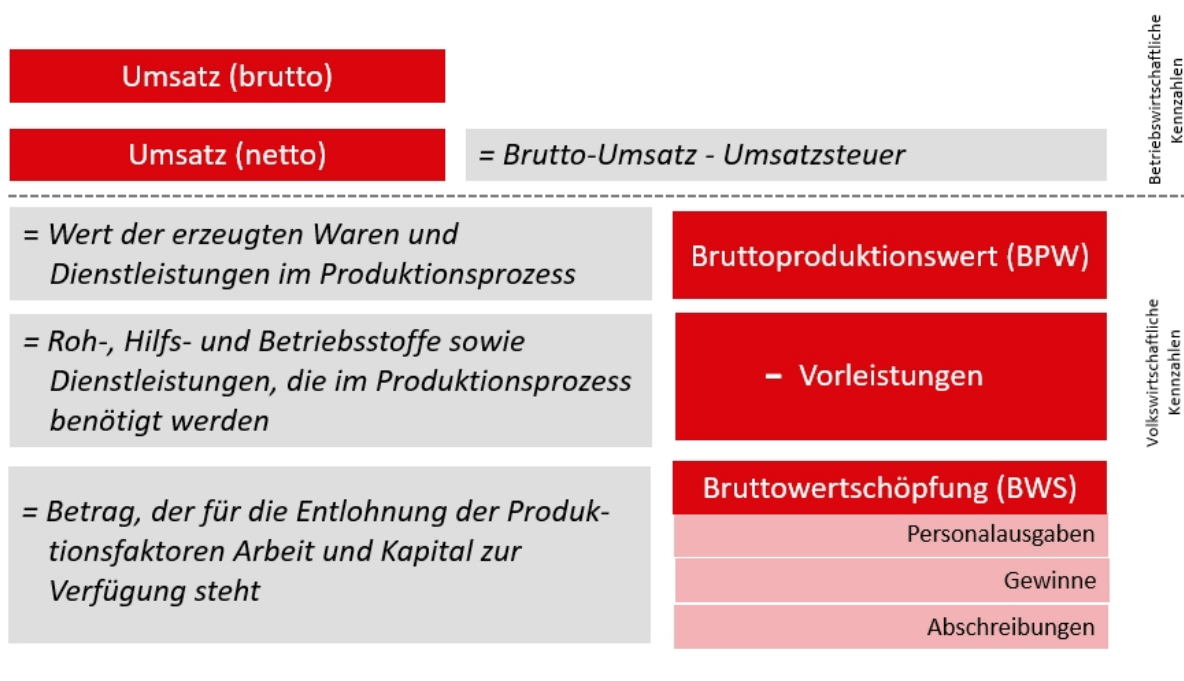
Der ökonomische Gesamteffekt berechnet sich als die Summe der direkten, indirekten und induzierten Effekte.

Abgeleitet aus den direkten und Gesamteffekten können schließlich Wertschöpfungs- und Beschäftigungsmultiplikatoren berechnet werden, welche die Beziehung zwischen direkten und totalen Effekten abbilden.

2.1.3. Begrifflichkeiten

Die beiden wichtigsten Kennzahlen zur Quantifizierung gesamtwirtschaftlicher Effekte sind die Wertschöpfung, genauer die Bruttowertschöpfung, sowie Beschäftigungseffekte. Um insbesondere die Wertschöpfungseffekte korrekt von anderen Begriffen wie dem betriebswirtschaftlichen Umsatz oder dem volkswirtschaftlichen Bruttoproduktionswert abgrenzen zu können, sollen diese Begriffe im Folgenden kurz erläutert werden.

Abbildung 3 Vom Umsatz zur Wertschöpfung



Quelle: eigene Darstellung.

Häufig, wie auch im Rahmen dieser Studie, sind als Datengrundlage Brutto- bzw. Netto-Umsätze bzw. Ausgaben verfügbar. Diese rein betriebswirtschaftlichen Größen sind zunächst auf das volkswirtschaftliche Pendant – den

Bruttoproduktionswert – umzurechnen. Der Bruttoproduktionswert bildet die Basis aller weiterführenden Berechnungen. Definiert wird er als Wert aller produzierten Güter und Dienstleistungen. Da im Bruttoproduktionswert alle benötigten, d.h. auch importierte, Vorleistungen inkludiert sind, sagt diese Kennzahl über den im Bundesland oder Österreichweit generierten Mehrwert jedoch nur wenig aus.

Zieht man daher vom Bruttoproduktionswert die benötigten (heimischen und importierten) Vorleistungen ab, so erhält man die Bruttowertschöpfung als eine der wichtigsten volkswirtschaftlichen Kenngrößen. Sie umfasst alle für die Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital zur Verfügung stehenden Beträge, im Wesentlichen Personalausgaben, Gewinne und Abschreibungen.

Die Berechnung der Beschäftigungseffekte erfolgt parallel zur Berechnung der Wertschöpfungseffekte. Methodisch kann man entweder über die durchschnittliche Personalkostenstruktur der Sektoren oder über die durchschnittlichen Wertschöpfungsbeiträge in den relevanten Sektoren zu einem Ergebnis gelangen, wenn Beschäftigungsdaten nicht unmittelbar aus der amtlichen Statistik abzulesen sind. Ebenfalls zu berücksichtigen ist die Auslastung der Kapazitäten in den relevanten Sektoren, denn zusätzliche Beschäftigung wird nur bei permanent anfallender zusätzlicher Nachfrage (sonst häufig Überstunden) und bei Auslastung der bereits bestehenden Kapazitäten erreicht werden. In allen anderen Fällen wird es aber jedenfalls zu einer Absicherung bereits vorhandener Arbeitsplätze und einer weiteren Auslastung der Kapazitäten kommen.

3. DATEN

Ökonomische Effekte werden nicht nur durch die Veranstaltungs- und Investitionsbudgets der Veranstalter, sondern auch durch die Ausgaben der Tourist:innen ausgelöst. Während die Veranstaltungs- und Investitionsbudgets bei den Veranstaltenden im Detail erhoben werden können, fehlt es an belastbaren Zahlen zu den touristischen Effekten im Zusammenhang mit den betrachteten Kulturveranstaltungen. Daten zur Anzahl, Herkunft, zu Reisemotiv, Aufenthaltsdauer und dem Ausgabeverhalten der Besucher:innen stellen jedoch eine unverzichtbare Basis für die Berechnung valider Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte dar.

Zwar könnte auf bestehendes Datenmaterial, wie z.B. Ergebnisse der T-Mona Gästebefragung, zurückgegriffen werden. Da sich die Ergebnisse der T-Mona jedoch nur auf Übernachtungsgäste beziehen (hingegen zu erwarten ist, dass der Großteil der Besucher:innen Tagesgäste sind) und selbst für diese nicht auszuschließen ist, dass die tatsächlichen Werte mitunter deutlich von den publizierten Durchschnittswerten abweichen, wurden – mit Ausnahme der Residenzplatzkonzerte, die zum Zeitpunkt der Beauftragung bereits abgeschlossen waren – Vor-Ort-Interviews unter den Besucher:innen durchgeführt. Erhebungsdesign, Datenanalyse und Berichtsgestaltung erfolgte in Kooperation mit der Kondeor Markt- und Meinungsforschung GmbH in Eugendorf, die Datenerhebung selbst wurde von der Foerster & Thelen Marktforschung Feldservice GmbH durchgeführt.

Die für die Berechnungen relevanten Informationen zu Veranstaltungs- und Investitionsbudgets sowie zum touristischen Aufkommen sind den folgenden Kapiteln, getrennt nach Veranstaltung, zu entnehmen:

- Kapitel 3.1 Residenzplatzkonzerte
- Kapitel 3.2 Stadtfest
- Kapitel 3.3 Live in Salzburg.

3.1. Residenzplatzkonzerte

Rund 1,2 Mio. € flossen in das **Veranstaltungsbudget** der Residenzplatzkonzerte. Rund 50 % davon in Gagen, die damit unmittelbar wertschöpfungsrelevant sind, die restlichen 50 % an heimische Zulieferer aus den Bereichen Infrastruktur, Technik und diverser Dienstleister. Da besonderer Wert darauf gelegt wurde, dass es eine regionale Veranstaltung ist, sind nicht nur die Vorleistungen nahezu vollständig von Unternehmen in Salzburg Stadt und Land bezogen worden, auch die Partnerfirmen vor Ort für Gastronomie, Getränke, Sicherheit und Stagehands waren regionale Unternehmen. Es wundert daher nicht, dass die Importe aus dem Ausland – trotz der geographischen Nähe zu Deutschland – mit Null Prozent zu veranschlagen sind, was jedoch als Besonderheit zu bewerten ist.

Die Beauftragung zur Evaluierung der drei Veranstaltungen erfolgte kurz nachdem die Konzerte am Residenzplatz bereits durchgeführt waren. Eine Primärdatenerhebung zu den **Besucher:innen** in Form von vor-Ort-Interviews konnte daher für die Residenzplatzkonzerte nicht mehr durchgeführt werden. Im Vergleich zum Stadtfest oder Live in Salzburg mit ihren kostenfreien Angeboten wurden bei den Konzerten jedoch Tickets verkauft. Aus diesen Ticketverkäufen konnten ersatzweise einige wichtige und zusätzliche Daten abgeleitet werden.

Demnach besuchten rund 20.000 Personen die Konzerte am Residenzplatz. Das Durchschnittsalter der Besucher:innen lag mit 35+ überraschend hoch. Knapp 90 % stammten aus dem Bundesland Salzburg, die Zahl der internationalen Gäste war hingegen vernachlässigbar gering. Die 20.000 Besucher:innen waren zu 80 % Tages- und zu 20 % Übernachtungsgäste, die alle in Salzburg übernachteten. Die Ausgaben der Besucher:innen vor Ort für Beherbergung, Gastronomie, Einzelhandel, Personentransport und sonstige Dienstleistungen lassen sich – abgeleitet aus diesen Angaben – mit 2,13 Mio. € beziffern. Die Kosten der Tickets sind in diesem Betrag nicht enthalten. Diese sind nämlich über die Einnahmen des Veranstalters, was erst weitere Ausgaben ermöglicht, bereits berücksichtigt und werden in der touristischen Umwegrentabilität – um Doppelzählungen zu vermeiden – nicht nochmals gezählt.

3.2. Stadtfest

Das **Veranstaltungsbudget** für das Stadtfest schlägt mit 880.000 € zu Buche. Mit 330.000 € entfällt die größte Position auf den Bereich Technik & Infrastruktur, je knapp 200.000 € fließen in Sicherheit und Programm. Marketing und Kommunikation des Stadtfests sind mit insgesamt 120.000 € zu budgetieren, rund 10.000 € umfassen die unter Sonstiges zusammengefassten Positionen.

Laut Angaben der Stadt flossen 90 % der Ausgabe an Betriebe in einem Umkreis von 50 km rund um Salzburg. Es wurde daher für die zugekauften Güter und Dienstleistungen eine Aufteilung wie folgt getroffen: 45 % aus Salzburg Stadt, 30 % aus Restsalzburg, 10 % aus Restösterreich und 15 % aus dem Ausland.

Nicht im Budget inkludiert sind die rund 120 Mitarbeiter:innen aus dem städtischen Bereich, die im Zusammenhang mit dem Stadtfest insgesamt 2.351 Überstunden – dies entspricht Bruttokosten von 98.531 € - geleistet haben.

Für die Berechnung der touristischen Umwegrentabilität der **Besucher:innen** wurden am Samstag, dem 28. Juni 2025 (12:15 – 19:30) und Sonntag, dem 29. Juni 2025 (11:50 – 20:00) am Areal des Stadtfests insgesamt 104 persönliche Interviews (CAPI – Computer Assisted Personal Interviews) durchgeführt, wobei der Fokus auf der Erhebung möglichst valider Informationen und nicht auf einer möglichst großen Anzahl an Interviews gelegen ist. Der Fragebogen dazu findet sich im Anhang.

Hinsichtlich der Besucherstruktur zeigt die Befragung, dass

- 54 % der Besucher:innen das Stadtfest alleine, 28 % mit der Familie und 18 % mit Freunden besucht haben.
- die durchschnittliche Anzahl bei Familien sich auf 2,3 Erwachsene und 1 Kind beläuft.
- hinsichtlich Herkunft 46 % aus der Stadt Salzburg, 25 % aus Rest-Salzburg, 7 % aus Restösterreich und 22 % aus dem Ausland stammen.
- mit 44 % der Großteil der Besucher:innen zu Fuß, per Rad oder E-Bike zum Stadtfest gekommen ist. 17 % nützten den PKW oder das Motorrad, 8 % den Zug oder eine Regionalbuslinie, 17 % den Obus und 2 % das Taxi. 12 % gaben sonstige Verkehrsmittel an.

Besuchsverhalten

Um den Effekt des Stadtfests nicht durch Mitnahmeeffekte zu überschätzen wurde auch nach dem Grund, warum man nach Salzburg gekommen ist, gefragt. 4 von 5 Besucher:innen (exakt: 79 %) geben hier an, dass das Stadtfest der Grund ihres Besuches ist, 21 % geben sonstige Gründe an und dürfen daher – insbesondere wenn es sich um Übernachtungsgäste handelt – mit Ausnahme der Ausgaben im Rahmen des Stadtfestes nicht weiter berücksichtigt werden.

Der Großteil der befragten Besucher:innen (78 %) gibt an, das Stadtfest von den drei möglichen Tagen nur an einem Tag zu besuchen. 11 % kommen an zwei, weitere 11 % an allen drei Tagen. Daraus leiten sich durchschnittlich 1,3 Besuchstage ab, wobei insbesondere Besucher:innen aus dem Ausland tendenziell öfter (im Durchschnitt 2,1 Tage) das Stadtfest besuchen.

Die Aufenthaltsdauer in Salzburg kann die Besuchsdauer des Stadtfests natürlich übersteigen. Bei durchschnittlich 1,4 Tagen liegt die Aufenthaltsdauer aber nur unwesentlich höher als die Besuchsdauer (1,3 Tage). Ein deutlicher Unterschied lässt sich nur für Besucher:innen aus dem Ausland erkennen, deren Haupt-Besuchsgrund das Stadtfest ist: insgesamt 40 % bleiben länger als die Tage, an denen sie das Stadtfest besuchen, 26 % um einen Tag und jeweils 7 % zwei oder drei Tage.

Um in weiterer Folge die touristische Umwegrentabilität berechnen zu können, wurden die Besucher:innen auch nach ihrem Buchungsverhalten, Übernachtungen und Ausgaben befragt. Die Ergebnisse zeigen, dass

- 84 % der befragten Besucher:innen, die wegen dem Stadtfest in Salzburg sind, Tagesgäste und 16 % Übernachtungsgäste sind.
- im Durchschnitt 2,7 Übernachtungen gebucht werden und
- pro Person und Übernachtung Ausgaben (ausschließlich für die Übernachtung) zwischen 125 € und 267 €, im Durchschnitt 167,40 € getätigt werden, wenn Kinder als 0,5 Personen gezählt werden.
- bei Berücksichtigung aller anfallenden Kosten im Durchschnitt 196,10 € pro Übernachtungsgast anfallen, wobei sowohl nach Einzelpersonen und Familien als auch nach Herkunftsort differenziert werden muss (**Tabelle 1**).

Tabelle 1 Ausgaben beim Stadtfest, nach Einzelpersonen und Familien, nach Herkunftsort, in Euro

EINZELPERSONEN (n = 75)				
Anteil an Befragten (in %)	72			
	Anzahl Personen:			1
Herkunft	Stadt	Bundesland	RestAT	Ausland
Anteil an Befragten (in %)	57	28	4	11
AUSGABEN GESAMT				
Unterkunft	Stadt (n = 1 bzw. 5)			500,00
	Bundesland			
	RestAT			
	Ausland			
Gastronomie	15,30	14,50	56,70	86,50
Einzelhandel	10,30	6,00	4,00	6,30
An/Abreise PKW ¹	0,00	0,00	0,00	0,00
An/Abreise öffentl. Verkehr ¹	0,00	0,60	0,00	3,80
Sonstige Veranstaltungen	0,70	0,00	0,00	2,60
Sonstiges	10,80	4,90	0,00	0,40
FAMILIEN (n = 29)				
Anteil an Befragten (in %)	28			
	Anzahl Personen (Ø pro Familie): ²			2,8
Herkunft	Stadt	Bundesland	RestAT	Ausland
Anteil an Befragten (in %)	17	17	14	52
AUSGABEN GESAMT				
Unterkunft	Stadt (n = 1 bzw. 5)			936,00
	Bundesland			
	RestAT			
	Ausland			
Gastronomie	60,00	46,00	160,00	219,50
Einzelhandel	3,20	20,00	10,00	268,50
An/Abreise PKW ¹	0,00	0,00	12,50	0,00
An/Abreise öffentl. Verkehr ¹	0,00	0,00	0,00	46,70
Sonstige Veranstaltungen	0,00	0,00	20,00	26,70
Sonstiges	3,20	1,60	0,00	13,60

¹ Wenn dieses Verkehrsmittel nicht genannt wurde, dann betragen die Ausgaben € 0,-.

² Kinder = 0,5.

Ausgaben kaufmännisch auf 10 Cent, Prozentanteile auf ganze Prozent gerundet.

- nur 5 % der Besucher:innen gar nichts ausgeben. Diese sind üblicherweise alleine, meist zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs, aus Salzburg und nur einen Tag am Stadtfest.
- die Ausgaben der ausländischen Besucher:innen deutlich höher (112 € mit Familie bzw. 118 € für jene, die öfter als einen Tag kommen) als die Ausgaben der Besucher:innen aus Salzburg Stadt und Land ausfallen.
- Besucher:innen, die alleine kommen, in der Gastronomie tendenziell weniger Geld ausgeben, dafür Besucher:innen in Begleitung von Freunden weniger Geld für andere Veranstaltungen, Museen etc. ausgeben.

3.3. Live in Salzburg

Das **Veranstaltungsbudget** für Live in Salzburg beläuft sich auf insgesamt 360.600 €. Davon werden 63.000 € durch Sponsoringeinnahmen, die restlichen 297.600 € durch die Stadt finanziert. Mit 267.460 € ist der Großteil der Ausgaben für die an 4 Tagen stattfindenden Konzerte im Volksgarten gebunden. 90.268 € werden für die 5 DJ-Events und 3 Pop-up-Events benötigt.

Live in Salzburg wurde als Festival für Salzburg konzipiert und das bezieht sich nicht nur auf die Besucher:innen, sondern auch auf Künstler:innen, welche zu 80 % aus Salzburg stammen, wie auch beauftragte Firmen (Technik, Security, Bühne, etc.), die vorzugsweise aus Salzburg stammen. Insgesamt wird für die Berechnungen unterstellt, dass 90 % aus Salzburg, die restlichen 10 % aus Restösterreich und dem Ausland stammen.

Den Schätzungen nach dürften rund 28.000 **Besucher:innen** die Veranstaltungen im Rahmen von Live in Salzburg besucht haben. Diese teilen sich in etwa wie folgt auf:

- Konzerte im Volksgarten, 4 Tage: rund 5.000 Besucher:innen pro Tag
- 5 DJ-Event: zw. 1.500 und 3.000 Besucher:innen pro Event
- Pop-up-Events: rund 400 Personen pro Event (insgesamt 3)
- Action Day im Lehenner Park: rund 2.000 Besucher:innen
- Sommerkino: 6 Filme, in Summe rund 1.500 Besucher:innen
- Workshops: rund 400 teilnehmende Kinder

Da keine Erhebungen dazu gemacht wurden, woher die Besucher:innen kommen, ob es sich nur um Tages- oder auch Übernachtungsgäste handelt, wieviel sie ausgeben etc. musste, um die touristische Umwegrentabilität berechnen zu können, eine Primärdatenerhebung durchgeführt werden. Wie bereits beim Stadtfest erfolgte dies gemeinsam mit der Kondeor Markt- und Meinungsforschung GmbH, die Datenerhebung wurde ebenfalls von der Foerster & Thelen Marktforschung Feldservice GmbH durchgeführt. Insgesamt wurden 104 CAPI-Interviews im Rahmen der Konzerte im Volksgarten durchgeführt. Der Fragebogen findet sich ebenfalls im Anhang.

Die Ergebnisse zeigen, dass rund 72 % der Besucher:innen alleine oder mit Freunden die Veranstaltungen besuchen, 28 % sind Familien. Der Anteil jener die aus Salzburg Stadt oder Land kommen ist bei denen, die alleine zu einer der Veranstaltungen kommen, mit 85 % viel höher als bei denen, die als Familie kommen. Hier beträgt der Anteil nur 34 %, dafür ist der Anteil derer, die aus dem Ausland kommen mit 52 % besonders hoch.

Übernachtungsgäste finden sich nur bei den ausländischen Gästen, alle anderen besuchen die Veranstaltungen als Tagesgäste. Die den Berechnungen zugrundeliegenden Ausgaben sind folgender Tabelle zu entnehmen.

Insgesamt werden von den Tages- und Übernachtungsgästen 460.000 € in Salzburg ausgegeben.

Tabelle 2 Ausgaben bei Live in Salzburg / Konzerte im Volksgarten, nach Einzelpersonen und Familien, nach Herkunftsort, in Euro

EINZELPERSONEN (n = 75)				
Anteil an Befragten (in %)	72			
	Anzahl Personen:			1
Herkunft	Stadt	Bundesland	RestAT	Ausland
Anteil an Befragten (in %)	57	28	4	11
AUSGABEN GESAMT				
Unterkunft	Stadt (n = 1 bzw. 5)			500,00
	Bundesland			
	RestAT			
	Ausland			
Gastronomie	15,30	14,50	56,70	86,50
Einzelhandel	10,30	6,00	4,00	6,30
An/Abreise PKW ¹	0,00	0,00	0,00	0,00
An/Abreise öffentl. Verkehr ¹	0,00	0,60	0,00	3,80
Sonstige Veranstaltungen	0,70	0,00	0,00	2,60
Sonstiges	10,80	4,90	0,00	0,40
FAMILIEN (n = 29)				
Anteil an Befragten (in %)	28			
	Anzahl Personen (Ø pro Familie): ²			2,8
Herkunft	Stadt	Bundesland	RestAT	Ausland
Anteil an Befragten (in %)	17	17	14	52
AUSGABEN GESAMT				
Unterkunft	Stadt (n = 1 bzw. 5)			936,00
	Bundesland			
	RestAT			
	Ausland			
Gastronomie	60,00	46,00	160,00	219,50
Einzelhandel	3,20	20,00	10,00	268,50
An/Abreise PKW ¹	0,00	0,00	12,50	0,00
An/Abreise öffentl. Verkehr ¹	0,00	0,00	0,00	46,70
Sonstige Veranstaltungen	0,00	0,00	20,00	26,70
Sonstiges	3,20	1,60	0,00	13,60
¹ Wenn dieses Verkehrsmittel nicht genannt wurde, dann betragen die Ausgaben € 0,-.				
² Kinder = 0,5.				
Ausgaben kaufmännisch auf 10 Cent, Prozentanteile auf ganze Prozent gerundet.				

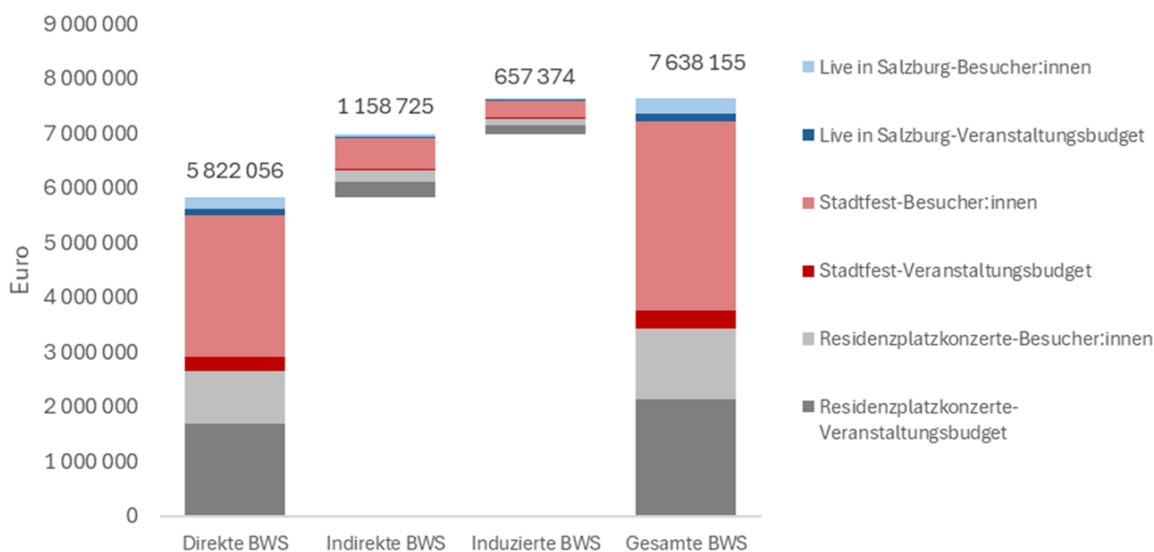
4. DIE VOLKS- & REGIONALWIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG DER EVENTS

4.1. Gesamtbetrachtung

Die Konzerte am Residenzplatz, das Stadtfest und Live in Salzburg lösen – Veranstaltungsbudgets und Ausgaben der Besucher:innen zusammengekommen – Umsätze in Höhe von insgesamt 10,91 Mio. € im Bundesland Salzburg aus. Rund 80 % der Ausgaben im Bundesland verbleiben wiederum in der Stadt Salzburg.

Diese Ausgaben lösen im Bundesland eine direkte Bruttowertschöpfung in Höhe von 5,82 Mio. € aus. Rechnet man auch die in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette erzielte Wertschöpfung in Höhe von 1,16 Mio. € (indirekter Effekt) und 0,66 Mio. € (induzierter Effekt) hinzu, so erhält man eine gesamte Bruttowertschöpfung in Höhe von 7,64 Mio. €.

Abbildung 4 Bruttowertschöpfungseffekte ausgewählter Veranstaltungen (Residenzplatzkonzerte, Stadtfest, Live in Salzburg), 2025, in Euro



Berechnungen: iföw.

Von diesen Effekten lässt sich mit einem Anteil von 49,6 % beinahe jeder zweite erwirtschaftete Euro auf das Stadtfest zurückführen. Auch die Residenzplatzkonzerte tragen mit 44,9 % des Gesamteffekts viel zur Wertschöpfung bei. Die verbleibenden 5,5 % sind auf Live in Salzburg zurückzuführen.

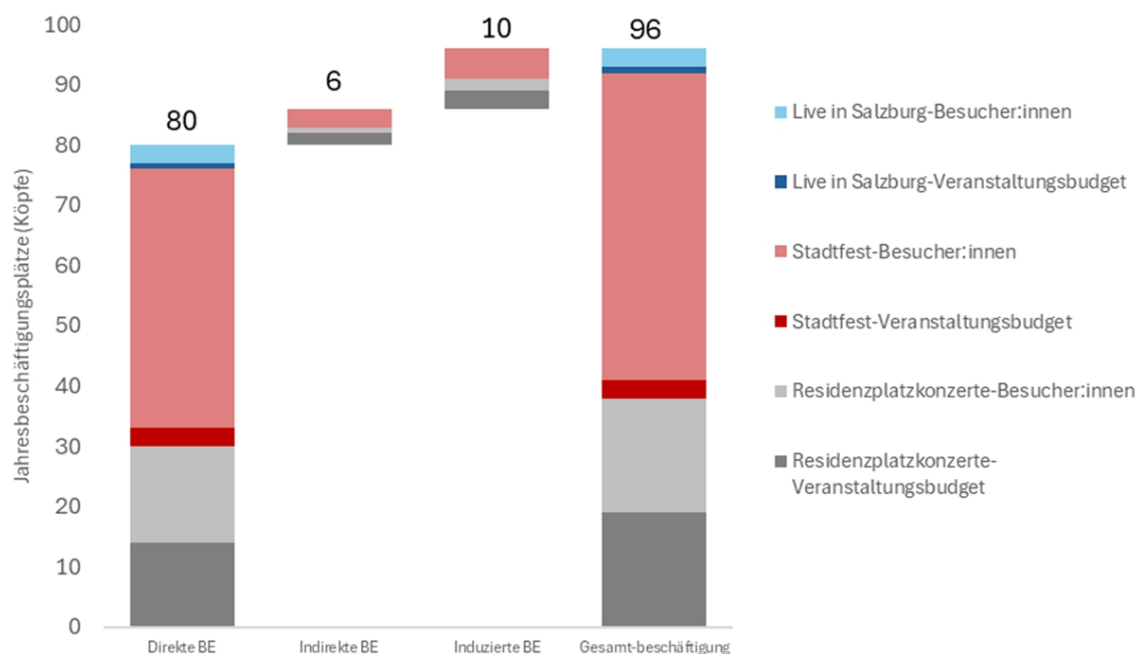
Vergleicht man den erzielten Gesamteffekt mit dem unmittelbaren, direkten Effekt, so erhält man den so genannten Wertschöpfungsmultiplikator. Dieser ist eine Maßzahl für den volks- und regionalwirtschaftlichen Hebel bzw. die Spillover-Effekte der betrachteten Veranstaltungen, d.h. dafür, wie stark die Planung, Vorbereitung und Durchführung dieser drei Veranstaltungen in die Salzburger

Wirtschaft eingebettet sind. Berechnet als Gesamteffekt durch den direkten Effekt würde ein Wert von 1 bedeuten, dass die Veranstaltungen gar nicht, ein Wert von 2 hingegen, dass die Veranstaltungen stark mit dem Rest der Wirtschaft verbunden sind. Grundsätzlich gilt: je größer der Bedarf an Vorleistungen, je größer die betrachtete Volkswirtschaft und je geringer die Importquote, desto größer können Multiplikatoren ausfallen. Demnach fallen Multiplikatoren für produzierende Sektoren üblicherweise größer aus als für Dienstleister und in der regionalen Betrachtung eines Bundeslandes werden Multiplikatoren üblicherweise niedriger ausfallen als auf nationaler Ebene.

Für diese drei Veranstaltungen lässt sich ein Wertschöpfungsmultiplikator von 1,31 ableiten, was derart zu interpretieren ist, dass mit jedem Euro, der unmittelbar in Zusammenhang mit den Veranstaltungen erwirtschaftet wird, weitere 31 Cent in anderen Unternehmen Salzburgs ausgelöst werden.

Der Ausweis der mit den Veranstaltungen verbundenen Effekte auf den Arbeitsmarkt erfolgt – zur besseren Vergleichbarkeit – in Jahresbeschäftigungsplätzen. Ein Jahresbeschäftigungsplatz umfasst demnach genau eine Person, die ein Jahr beschäftigt würde. Der Ausweis kann in Köpfen (unabhängig vom Beschäftigungsausmaß) und in Vollzeitäquivalenten (100 % Auslastung) erfolgen.

Abbildung 5 Beschäftigungseffekte ausgewählter Veranstaltungen (Residenzplatzkonzerte, Stadtfest, Live in Salzburg), 2025, in Jahresbeschäftigungsplätzen



Berechnungen: ifow.

Für die drei Veranstaltungen berechnet sich ein direkter Beschäftigungseffekt von 80 Jahresbeschäftigungsplätzen in Köpfen, was einem Vollzeitäquivalent von 61 entspricht. Hinzu komme 6 Jahresbeschäftigungsplätze in der vorgelagerten und

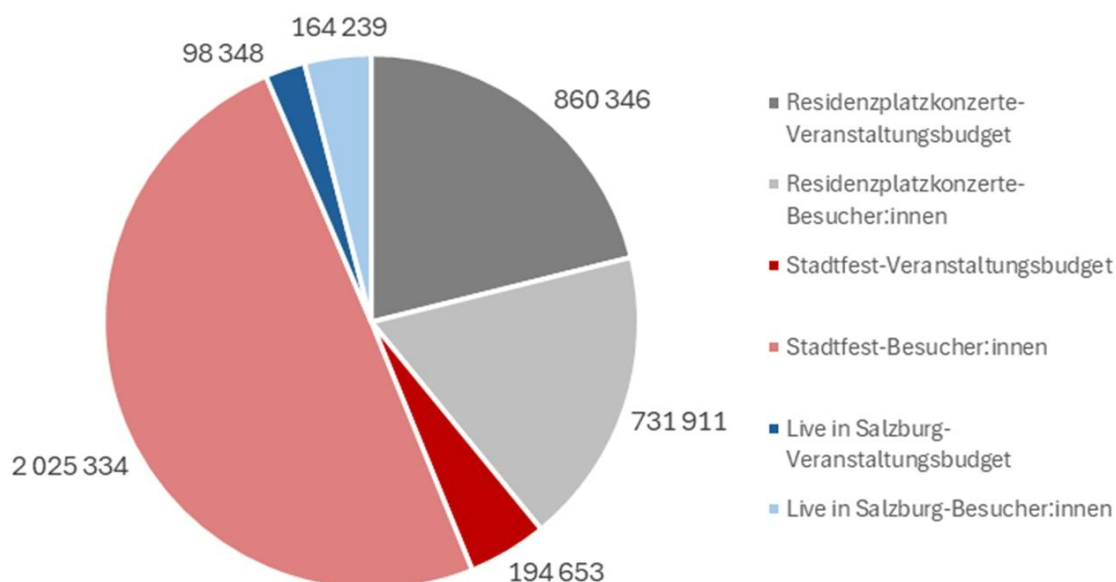
10 in der nachgelagerten Wertschöpfungskette, was einem Gesamteffekt von 96 Jahresbeschäftigungsplätzen (in Köpfen) entspricht. Ausgedrückt in Vollzeitäquivalenten entspricht dies einem Wert von 74 VZÄ-Jahresbeschäftigungsplätzen.

Dies entspricht einem Beschäftigungsmultiplikator von 1,20. Dieser Wert fällt niedriger aus als für die Wertschöpfung und ist der Tatsache geschuldet, dass sowohl die Durchführung der Veranstaltungen als auch die touristisch angeregten Branchen wie Beherbergung, Gastronomie, Einzelhandel oder Transport besonders beschäftigungsintensive Branchen sind, der Quotient aus Gesamt- und direktem Effekt daher vergleichsweise niedriger ausfallen muss.

Differenziert nach Veranstaltung sind 63 % der Beschäftigungseffekte auf das Stadtfest, 31 % auf die Konzerte am Residenzplatz und 6 % auf Live in Salzburg zurückzuführen.

Wertschöpfung und Beschäftigung generieren stets zusätzliche Steuern und Abgaben für die Gebietskörperschaften. Da der Großteil dieser Steuern und Abgaben österreichweit erhoben wird, d.h. Bundesabgaben sind, die dann erst wieder über den Finanzausgleich an Länder und Gemeinden übertragen werden, sollen auch alle fiskalischen Effekte und nicht nur jene, die in den Gemeinden sowie im Land Salzburg erhoben werden, berechnet und ausgewiesen werden. Diese belaufen sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf 4,1 Mio. €.

Abbildung 6 Fiskalische Effekte ausgewählter Veranstaltungen (Residenzplatzkonzerte, Stadtfest, Live in Salzburg), 2025, in Euro



Berechnungen: ifow.

4.2. Die Veranstaltungen im Detail

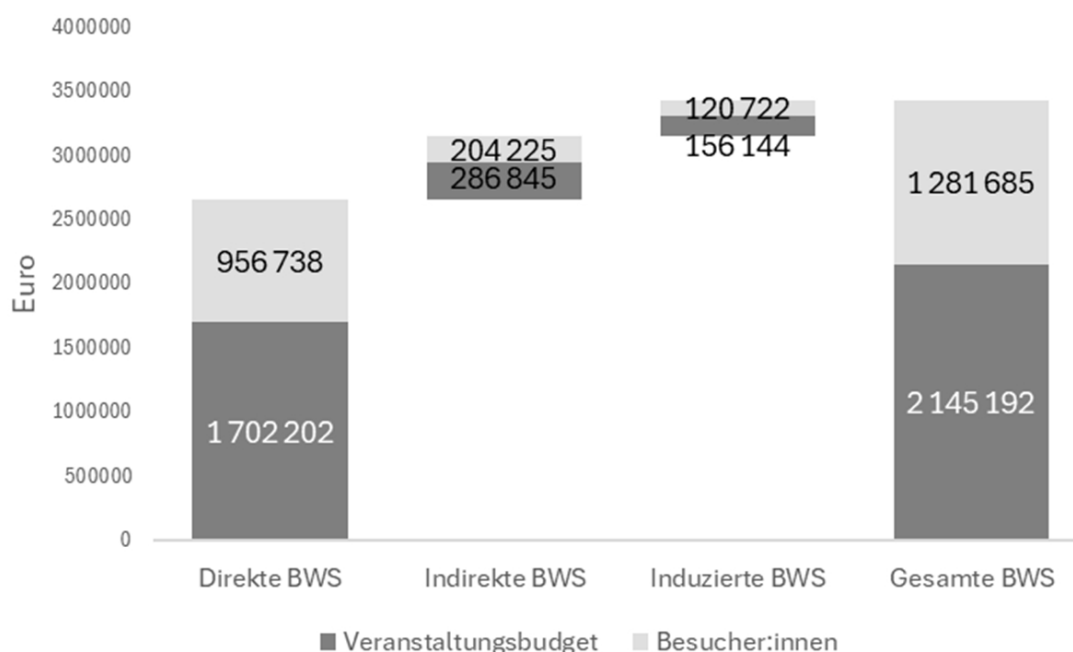
Im Folgenden sollen die Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte der einzelnen Veranstaltungen im Detail dargestellt werden.

4.2.1. Residenzplatzkonzerte

Die mit den Residenzplatzkonzerten verbundene Bruttowertschöpfung beläuft sich in Salzburg auf 2,66 Mio. €. Davon lassen sich 1,7 Mio. € auf das Veranstaltungsbudget und 0,96 Mio. € auf die Besucher:innen zurückführen.

Inklusive der 490.000 € Wertschöpfung bei Zulieferern aus Salzburg und der 277.000 € aus Einkommenseffekten ergibt sich eine gesamte Wertschöpfung von 3,43 Mio. €. Der Wertschöpfungsmultiplikator beläuft sich auf 1,29 – mit jedem durch die Konzerte erwirtschafteten Euro werden folglich noch weitere 29 Cent in weiteren Branchen ausgelöst.

Abbildung 7 Bruttowertschöpfungseffekte der Residenzplatzkonzerte in Salzburg, in Euro



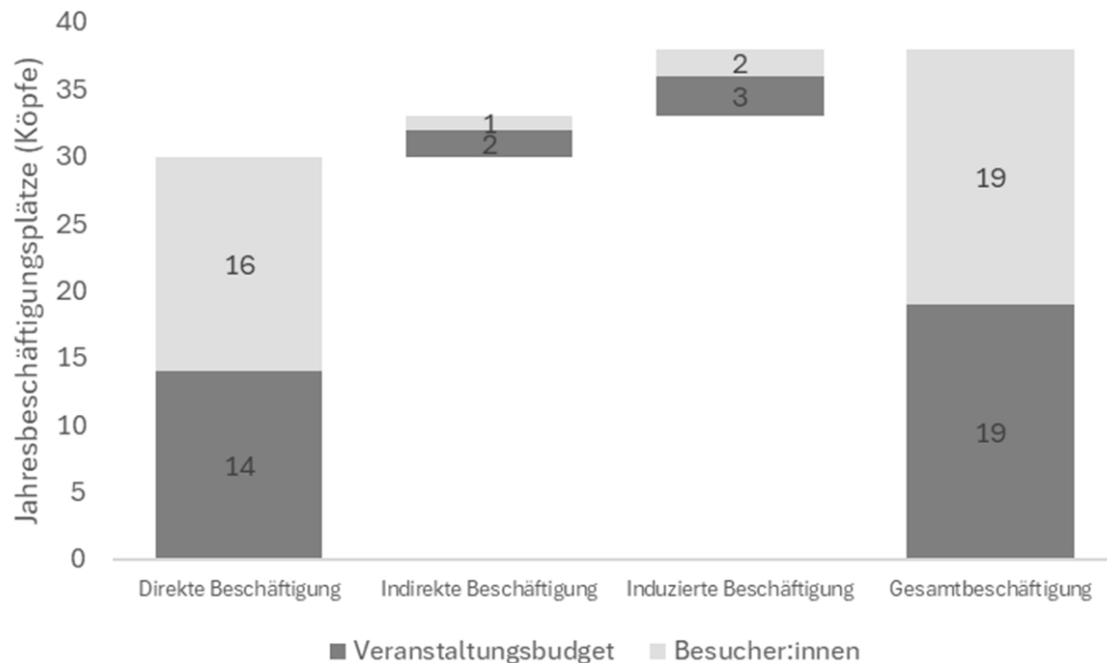
Beerechnungen: ifow

Nach Sektoren betrachtet werden im Beherbergungswesen und in der Gastronomie (ÖNACE 55-56) mit 770.000 € die größten Wertschöpfungseffekte erzielt. Es folgen der Einzelhandel (ÖNACE 47) mit 220.000 €, das Grundstücks- und Wohnungswesen (ÖNACE 68) mit 70.000 €, der Landverkehr mit 60.000 € und die Nahrungsmittelindustrie (ÖNACE 10) mit 5.000 €.

Der direkte, mit den Konzerten verbundene Beschäftigungseffekt lässt sich mit 30 Jahresbeschäftigungsplätzen (in Köpfen, d.h. unabhängig vom

Arbeitsvolumen) beziffern. Dies entspricht 22 Vollzeitäquivalent-Jahresbeschäftigungsplätzen (mit 100% Beschäftigungsausmaß). Bezogen auf die Dauer der Konzerte ist der tatsächliche, kurzfristige Beschäftigungseffekt natürlich um ein Vielfaches höher.

Abbildung 8 Beschäftigungseffekte der Residenzplatzkonzerte in Salzburg, Jahresbeschäftigungsplätze in Köpfen



Berechnungen: ifow

Im indirekten Effekt werden weitere 3 Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert, im induzierten Effekt kommen nochmals 5 geschaffene bzw. gesicherte Jobs hinzu. Dies ergibt einen gesamten Beschäftigungseffekt von 38 Köpfen bzw. 29 Vollzeitäquivalenten.

Der Beschäftigungsmultiplikator liegt mit 1,27 in derselben Größenordnung wie der Wertschöpfungsmultiplikator.

Das gesamte Aufkommen an Steuern und Abgaben aus diesen Konzerten ist mit rd. 730.000 € zu beziffern.

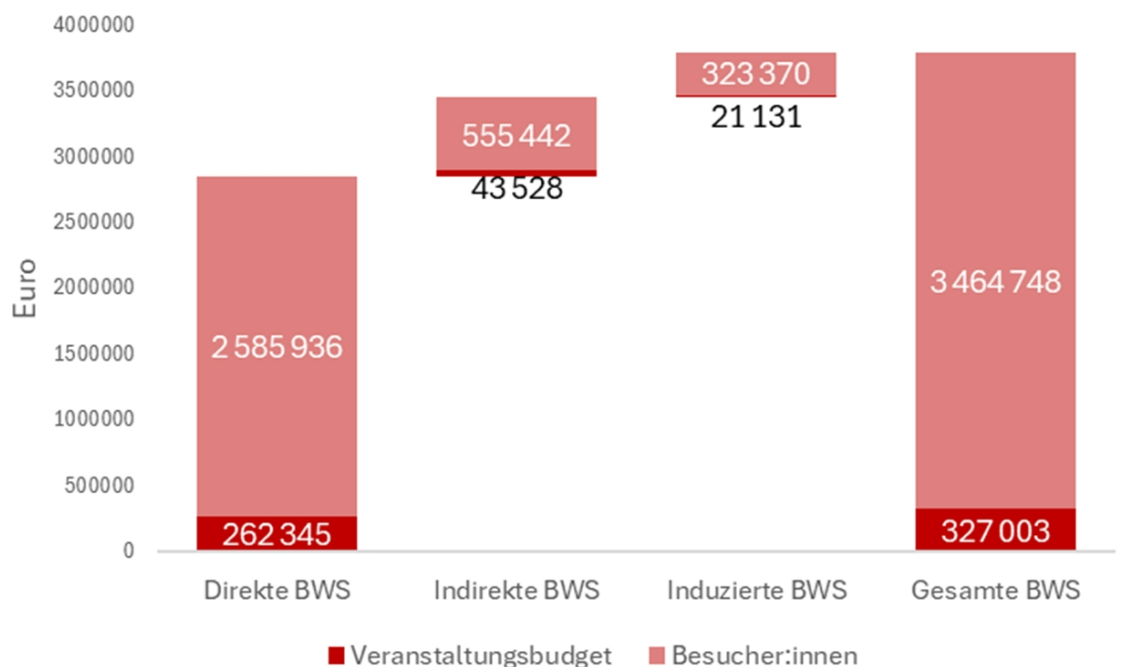
4.2.2. Stadtfest

Ein Blick auf die Ergebnisse des Stadtfests zeigt, dass mit knapp 2,6 Mio. € rund 90 % des direkten Wertschöpfungseffekts in Salzburg aus der touristischen Umwegrentabilität der Veranstaltung stammen. 262.000 € an Wertschöpfung leiten sich aus den Ausgaben des Veranstaltungsbudgets ab. Dies entspricht einem direkten Wertschöpfungseffekt von 2,85 Mio. €.

Hinzu kommen nochmals knapp 600.000 € an indirekten Effekten in der vorgelagerten und rd. 343.000 € an induzierten Effekten in der nachgelagerten

Wertschöpfungskette. In Summe entspricht dies einem Gesamteffekt von 3,79 Mio. €, wovon 91 % auf die Ausgaben der Tages- und Übernachtungsgäste des Stadtfests in Salzburg zurückzuführen sind.

Abbildung 9 Bruttowertschöpfungseffekte des Stadtfests in Salzburg, in Euro



Berechnungen: iföw

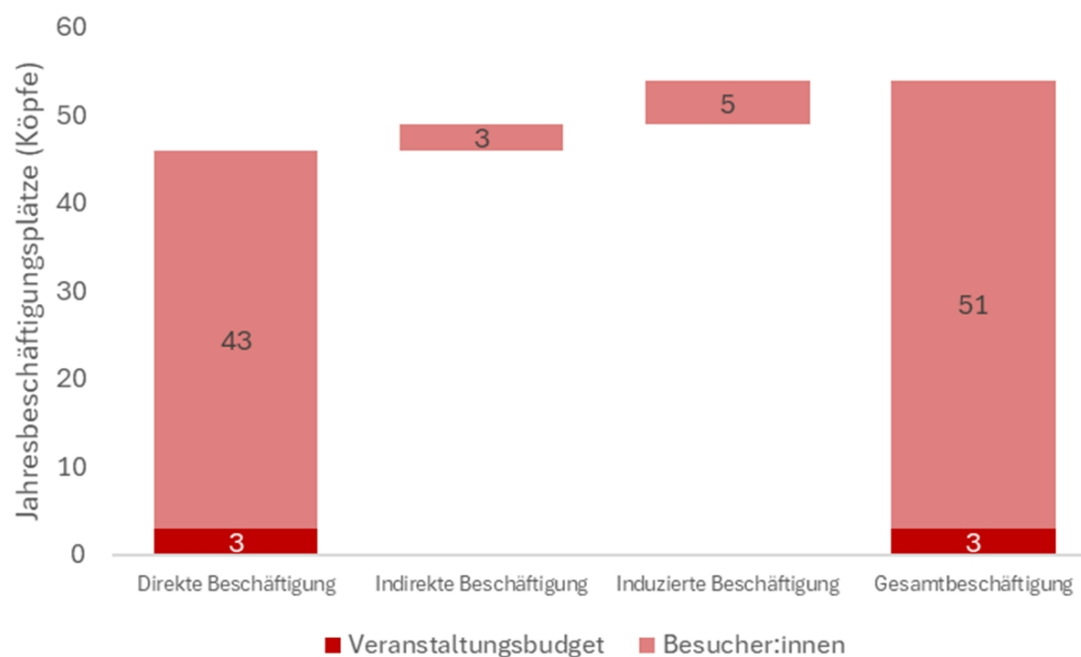
Der sich daraus ableitende Wertschöpfungsmultiplikator liegt bei 1,33 und damit in der Größenordnung der Residenzplatzkonzerte.

Die mit dem Stadtfest ausgelösten Beschäftigungseffekte belaufen sich auf 46 Jahresbeschäftigungsplätze in Köpfen im direkten Effekt, davon 43 aus den Ausgaben der Tages- und Übernachtungsgäste. Inklusive der 3 Beschäftigten in der vorgelagerten und der 5 Beschäftigten in der nachgelagerten Wertschöpfungskette ergibt sich für Salzburg ein Gesamteffekt von 54 Beschäftigten. Mit 51 Jobs sind mehr als 94 % des Gesamteffekts auf die Besucher:innen zurückzuführen.

Ausgedrückt in Vollzeitäquivalenten steht das Stadtfest für 36 direkte und insgesamt 43 Vollzeitäquivalent-Jahresbeschäftigungsplätze.

Der Beschäftigungsmultiplikator liegt mit 1,17 aufgrund des vergleichsweise größeren direkten Effekts niedriger als bei den Residenzplatzkonzerten.

Abbildung 10 Beschäftigungseffekte des Stadtfests, Jahresbeschäftigungsplätze in Köpfen



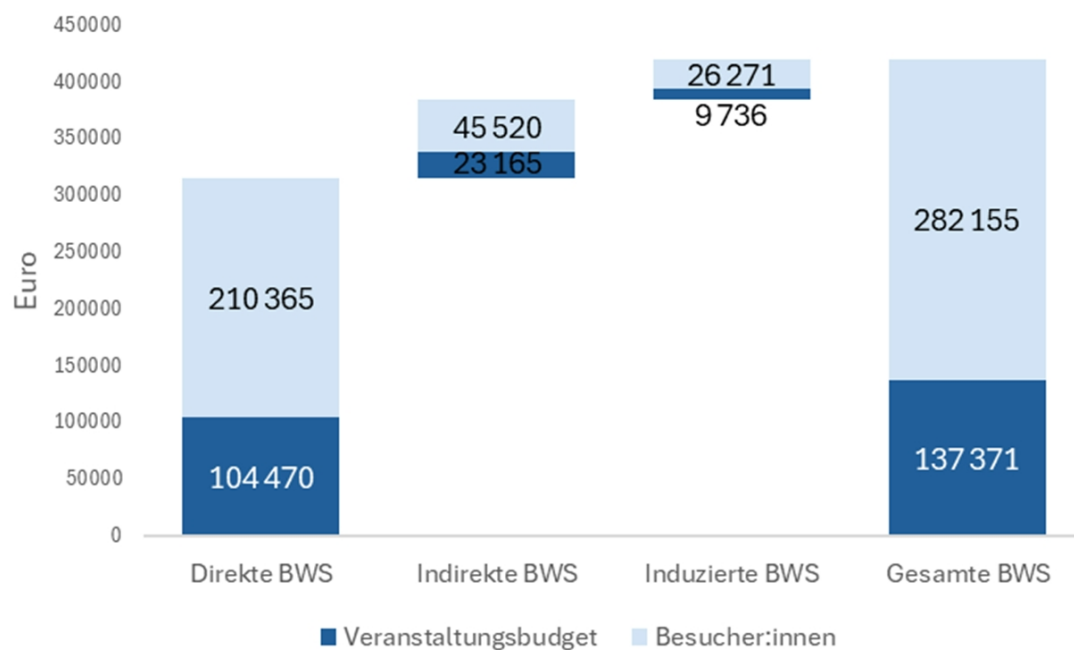
Berechnungen: ifow

4.2.3. Live in Salzburg

Die von den drei Veranstaltungen im Vergleich geringsten Effekte gehen von Live in Salzburg aus. Hier beläuft sich der direkte Wertschöpfungseffekt auf 0,31 Mio. €, davon 0,21 Mio. € aus den Ausgaben der Tages- und Übernachtungsgäste. Inklusive der indirekten und induzierten Effekte erhöht sich der Wertschöpfungseffekt auf insgesamt 0,42 Mio. €. Damit liegt auch der Wertschöpfungsmultiplikator für Live in Salzburg in einer Größenordnung von 1,33.

Die mit Live in Salzburg verbundenen Ausgaben der Stadt und der Besucher:innen führen zwar zu einem direkten Beschäftigungseffekt (in Köpfen) von 4 Jahresbeschäftigungsplätzen oder einem Vollzeitäquivalent von 3 Jahresbeschäftigungsplätzen. In Summe ist die Veranstaltung jedoch zu klein, als dass auch Beschäftigungseffekte in die vor- oder nachgelagerte Wertschöpfungskette ausstrahlen würden. Es bleibt damit bei einem gesamten Beschäftigungseffekt von 4 in Köpfen bzw. 3 in Vollzeitäquivalenten.

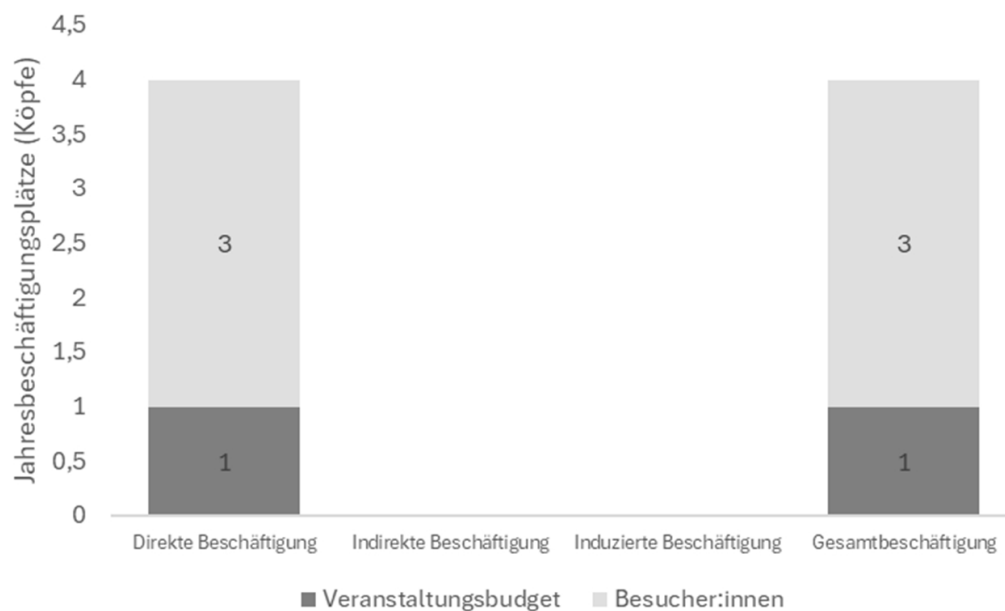
Abbildung 11 Bruttowertschöpfungseffekte von Live in Salzburg, in Salzburg, in Euro



Berechnungen: ifow

Text

Abbildung 12 Beschäftigungseffekte von Live in Salzburg, in Salzburg, Jahresbeschäftigungsplätze in Köpfen



Berechnungen: ifow

5. RESUMÉE

Während die im Zusammenhang mit den Veranstaltungen ausgelösten, zusätzlichen Umsätze sowie die Wertschöpfungs- und Arbeitsmarkteffekte in den vorangegangenen Kapiteln bereits ausführlich erörtert werden konnten, bleibt eine Frage bis jetzt noch unbeantwortet, nämlich jene, ob sich diese Veranstaltungen für Salzburg „rechnen“.

Auch diese Frage soll wiederum nur auf Basis der monetär bewerteten Effekte erfolgen – Imageeffekte, Werbeeffekte oder ein allenfalls zu berücksichtigender Erlebniswert der heimischen Bevölkerung bleiben hingegen unberücksichtigt, da sich diese nicht in der Regionalwirtschaftlichen Gesamtrechnung und damit auch nicht im Bruttoregionalprodukt niederschlagen. Würden auch diese Effekte bewertet und mitberücksichtigt werden, wären die mit den Veranstaltungen erzielbaren Wirkungen nochmals höher und würden sich dementsprechend positiv auf das Einsatz : Output-Verhältnis auswirken. Die hier dargestellten Effekte und Verhältnisse können demnach als Minimum-Werte interpretiert werden.

Betrachtet man die Residenzplatzkonzerte, so zeigt sich, dass – ohne, dass von der Stadt zusätzliches Geld aufgewendet werden musste – 3,33 Mio. € an zusätzlichen Umsätzen und damit, in Summe, mehr als 3,4 Mio. € an Wertschöpfung generiert werden konnten.

Für das Stadtfest gilt, dass jeder von der Stadt investierte Euro zu 7,70 € mehr Umsatz führt und damit mehr als 4,4-fach wieder in Form von Wertschöpfung nach Salzburg zurückkommt.

Auch für Live in Salzburg fällt das Ergebnis – wenn auch niedriger – positiv aus: jeder investierte Euro der Stadt führt hier zu zusätzlichen Umsätzen von 2,76 Euro, sodass schließlich jeder investierte Euro 1,4-fach wieder in Salzburg wertschöpfungsrelevant wird.

In der Gesamtbetrachtung der drei Veranstaltungen zeigt sich, dass jeder investierte Euro zu 9,27 Euro mehr Umsatz führt und 6,6-fach wieder als Wertschöpfung in Salzburg ankommt. Dies wirkt sich auch positiv auf Steuern und Abgaben aus: so erhöht jeder von der Stadt eingesetzte Euro das (bundesweite) Aufkommen an Steuern und Abgaben um 3,46 Euro.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1	Schema einer multiregionalen Input-Output Tabelle, am vereinfachten Beispiel von 3 Regionen und Sektoren	2
Abbildung 2	Direkte, indirekte und induzierte Effekte der Kulturveranstaltungen in Salzburg	3
Abbildung 3	Vom Umsatz zur Wertschöpfung	4
Abbildung 4	Bruttowertschöpfungseffekte ausgewählter Veranstaltungen (Residenzplatzkonzerte, Stadtfest, Live in Salzburg), 2025, in Euro	12
Abbildung 5	Beschäftigungseffekte ausgewählter Veranstaltungen (Residenzplatzkonzerte, Stadtfest, Live in Salzburg), 2025, in Jahresbeschäftigungs-plätzen	13
Abbildung 6	Fiskalische Effekte ausgewählter Veranstaltungen (Residenzplatzkonzerte, Stadtfest, Live in Salzburg), 2025, in Euro	14
Abbildung 7	Bruttowertschöpfungseffekte der Residenzplatzkonzerte in Salzburg, in Euro	15
Abbildung 8	Beschäftigungseffekte der Residenzplatzkonzerte in Salzburg, Jahres-beschäftigungsplätze in Köpfen	16
Abbildung 9	Bruttowertschöpfungseffekte des Stadtfests in Salzburg, in Euro	17
Abbildung 10	Beschäftigungseffekte des Stadtfests, Jahresbeschäftigungsplätze in Köpfen	18
Abbildung 11	Bruttowertschöpfungseffekte von Live in Salzburg, in Salzburg, in Euro.....	19
Abbildung 12	Beschäftigungseffekte von Live in Salzburg, in Salzburg, Jahres-beschäftigungsplätze in Köpfen	19

ANHANG

Fragebogen Stadtfest:

Guten Tag!

[Wenn es nicht offensichtlich ist:] Besuchen Sie heute das Stadtfest? [Wenn nein, dann freundliche Verabschiedung.]

Die Stadt Salzburg interessiert sich für die Besucherinnen und Besucher des Stadtfests. Darf ich Ihnen dazu ein paar Fragen stellen? Es dauert auch nicht lange! [Wenn nein, dann freundliche Verabschiedung.]

1. Besuchen Sie das Stadtfest allein, mit Familie oder mit Freunden?

- ① allein
② mit Familie
③ mit Freunden

2. Sie miteingeschlossen: Mit wie vielen Erwachsenen und Kindern ihrer Familie sind Sie beim Stadtfest?

Wenn Frage 1 = ②

- Erwachsenen
..... Kind(ern)

3. Darf ich Sie fragen, woher Sie kommen?

Offen abfragen; im Zweifel die Antwortmöglichkeiten vorlesen bzw. die Antwort passend zuordnen.

- ① aus der Stadt Salzburg
② aus dem Bundesland Salzburg (ohne Salzburg Stadt)
③ aus einem anderen österreichischen Bundesland
④ aus einem anderen Land

4. Mit welchen Verkehrsmitteln sind Sie //¹ in die Stadt Salzburg angereist und dann // zum Stadtfest gekommen und welche Verkehrsmittel nutzen Sie für die Heimfahrt?

//¹, wenn Frage 3 ≠ ①

Offen abfragen, gegebenenfalls nachfragen und die Antwort passend zuordnen.

- ① zu Fuß, Fahrrad/E-Bike
② Auto (ohne Taxi), Motorrad
③ Zug, Regionalbuslinie
④ Obus
⑤ mit dem Taxi
⑥ anderes Verkehrsmittel

5. Sind Sie nur bzw. in erster Linie wegen des Stadtfests in die Stadt Salzburg gekommen oder sind Sie vor allem aus einem anderen Grund hier in der Stadt Salzburg?

Wenn Frage 3 ≠ ①

- ① wegen des Stadtfests
② aus einem anderen Grund

6. An wie vielen Tagen besuchen Sie das Stadtfest?

- ① an 1 Tag, nur heute
② an 2 Tagen
③ an allen 3 Tagen

7. Haben Sie //¹ oder hat jemand aus Ihrer Familie // eine kostenpflichtige Unterkunft gebucht?

Wenn Frage 3 ≠ ① & Frage 5 = ①; //¹, wenn Frage 1 = ②

① nein

① ja

8. Wie viele Übernachtungen haben Sie gebucht?

Wenn Frage 7 = ①

..... Übernachtungen

9. Wie viel geben Sie für sich selbst //¹ und für Ihre Familie // insgesamt für diese Unterkunft aus?

Wenn Frage 7 = ①; //¹, wenn Frage 1 = ②

€ Unterkunft

10. Wo ist denn diese Unterkunft?

Wenn Frage 7 = ①

Im Zweifel die Antwortmöglichkeiten vorlesen bzw. die Antwort passend zuordnen.

① in der Stadt Salzburg

② nicht in der Stadt, aber im Bundesland Salzburg

③ in einem anderen österreichischen Bundesland

④ in einem anderen Land (z. B. in Deutschland)

⑤ keine Ahnung/Angabe

11. Wie viel Geld geben Sie im Rahmen des Besuchs des Stadtfests in den folgenden Kategorien für sich persönlich //¹ und für Ihre Familie //² sonst noch // aus?

//¹, wenn Frage 1 = ②; //², wenn Frage 7 = ①

Die Ausgabekategorien vorlesen und jeweils gleich dazu die Ausgaben in € erfassen. Wichtig: Die Ausgaben müssen wegen des Stadtfests getätigt werden. Besitzer des Klimatickets haben für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel keine Ausgaben.

€ Gastronomie, inkl. Streetfood

€ Einzelhandel (Lebensmittel, Shopping, ...)

€ An- und Abreise mit dem Auto oder Motorrad

(wenn Frage 4 = ②)

€ An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Taxi

(wenn Frage 4 ≠ ① & Frage 4 ≠ ②)

€ Besuch anderer Veranstaltungen, Museen etc. in der Stadt Salzburg

€ Sonstiges

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft zu diesem Interview und für Ihre Antworten! Ich wünsche Ihnen noch viel Spaß beim Stadtfest!

Start- und Endzeit des Interviews /
Interviewdauer

Vom System automatisch erfassen/berechnen.

Fragebogen Live in Salzburg:

Guten Tag!

Die Stadt Salzburg interessiert sich für die Besucherinnen und Besucher von Live in Salzburg, also unter anderem der heutigen Konzerte. Darf ich Ihnen dazu ein paar Fragen stellen? Es dauert auch nicht lange! [Wenn nein, dann freundliche Verabschiedung. Wenn, auch zwischendurch, Rückfragen zum Begriff „Live in Salzburg“ kommen, dann kurz erklären (s. <https://liveinsalzburg.at/>).]

1. Besuchen Sie heute Live in Salzburg hier im Volksgarten, also die Konzerte und/oder das Rahmenprogramm?

Wenn nein, dann freundliche Verabschiedung.

- ① nein
① ja

2. Sind Sie allein, mit Familie oder mit Freunden hier?

Mehrfachnennungen möglich; „allein“ = exklusiv.

- ① allein
① mit Familie
① mit Freunden

3. Sie miteingeschlossen: Mit wie vielen Erwachsenen und Kindern ihrer Familie sind Sie hier?

Wenn Frage 2 = Familie

- Erwachsenen
..... Kind(ern)

4. Darf ich Sie fragen, woher Sie kommen?

Offen abfragen; im Zweifel die Antwortmöglichkeiten vorlesen bzw. die Antwort passend zuordnen.

- ① aus der Stadt Salzburg
② aus dem Bundesland Salzburg (ohne Salzburg Stadt)
③ aus einem anderen österreichischen Bundesland
④ aus einem anderen Land

5. Mit welchen Verkehrsmitteln sind Sie für diese Veranstaltung von Live in Salzburg // in die Stadt Salzburg angereist und dann // in den Volksgarten gekommen und welche Verkehrsmittel nutzen Sie für die Heimfahrt?

//, wenn Frage 4 ≠ ①

Offen abfragen, gegebenenfalls nachfragen und die Antwort passend zuordnen; Mehrfachnennungen möglich.

- ① zu Fuß, Fahrrad/E-Bike
① Auto (ohne Taxi), Motorrad
① Zug, Regionalbuslinie
① Obus
① Taxi
① anderes Verkehrsmittel

6. Sind Sie heute nur bzw. in erster Linie wegen Live in Salzburg in der Stadt Salzburg oder vor allem aus einem anderen Grund?

Wenn Frage 4 ≠ ①

- ① wegen Live in Salzburg (Konzerte etc.)
② aus einem anderen Grund

7. Haben Sie //¹ oder hat jemand aus Ihrer Familie // für den heutigen Besuch bei Live in Salzburg eine kostenpflichtige Unterkunft gebucht?

Wenn Frage 4 ≠ ① & Frage 6 = ①; //¹, wenn Frage 2 = Familie

- ① nein
① ja

8. Für wie viele Nächte haben Sie gebucht?

Wenn Frage 7 = ①

..... Nächte

9. Wie viel geben Sie für sich selbst //¹ und für Ihre Familie // insgesamt für diese Unterkunft aus?

Wenn Frage 7 = ①; //¹, wenn Frage 2 = Familie

€ Unterkunft

10. Können Sie mir sagen, wo diese Unterkunft ist?

Wenn Frage 7 = ①

Im Zweifel die Antwortmöglichkeiten vorlesen bzw. die Antwort passend zuordnen.

- ① in der Stadt Salzburg
② nicht in der Stadt, aber im Bundesland Salzburg
③ in einem anderen österreichischen Bundesland
④ in einem anderen Land (z. B. in Deutschland)
⑤ keine Ahnung/Angabe

11. Bitte denken Sie an die Ausgaben, die Sie für und rund um den heutigen Besuch bei Live in Salzburg haben: Wie viel geben Sie dabei in den folgenden Kategorien für sich persönlich //¹ und für Ihre Familie //² sonst noch // aus?

//¹, wenn Frage 2 = Familie; //², wenn Frage 7 = ①

Die Ausgabekategorien vorlesen und jeweils gleich dazu die Ausgaben in € erfassen. Wichtig: Die Ausgaben müssen wegen Live in Salzburg getätigt werden. Besitzer des Klimatickets haben für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel keine Ausgaben.

- € Gastronomie, inkl. Streetfood
€ Einzelhandel (Lebensmittel, Shopping, ...)
€ An- und Abreise mit dem Auto oder Motorrad
(wenn Frage 5 = Auto/Motorrad)
€ An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Taxi
(wenn Frage 5 = Zug, Regionalbuslinie / Obus / Taxi / anderes Verkehrsmittel)
€ Besuch anderer Veranstaltungen, Museen etc. in der Stadt Salzburg
€ Sonstiges

12. Welche Veranstaltungen von Live in Salzburg haben Sie schon besucht, besuchen Sie heute oder werden Sie noch besuchen?

Antwortmöglichkeiten vorlesen; Mehrfachnennungen möglich; Konzerte oder deren Rahmenprogramm (Workshops) sollten jedenfalls dabei sein.

- ☐ DJ-Events
- ☐ Sommerkino
- ☐ Live-Konzerte, inkl. Activity-Bereich
- ☐ Workshops: Graffiti-, Klettern, Handstand & Jonglage & Movements, Selbstverteidigung, Percussion, Skateboard & Inline-Skating
- ☐ Pop-Ups (Techno, Trance, Latin)
- ☐ Band-Contest
- ☐ DJ-Contest
- ☐ Action-Days für Kinder & Jugendliche

Das war es auch schon; vielen Dank für Ihre Bereitschaft zu diesem Interview und für Ihre Antworten!

Start- und Endzeit des Interviews /
Interviewdauer

Vom System automatisch erfassen/berechnen.



Institut für Österreichs Wirtschaft

Kontakt:

Dr. Anna Kleissner

Gusshausstraße 8 / Top 2B / 1040 Wien

+43 650 6213238

a.kleissner@ifoew.at

www.ifoew.at